

***Anregungen zur konzeptionellen Überarbeitung des
Campus File Mikrozensus 1998***

Heike Wirth/Bernhard Schimpl-Neimanns
November 2004

Die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (KVI) hat sich in ihrem 2001 veröffentlichten Gutachten unter anderem für die Entwicklung von Public Use Microdata Files ausgesprochen. Diese absolut anonymisierten Daten sollen insbesondere in der Ausbildung von Studenten eingesetzt werden. Sie können auch kommerzielle Interessen abdecken und zumindest - bis es bessere Lösungen gibt - in Teilen den Bedarf von ausländischen Forschern befriedigen, die amtliche Mikrodaten am eigenen Arbeitsplatz flexibel analysieren wollen. Inzwischen haben die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter erste Campus Files generiert. Campus Files sind absolut anonymisierte Public Use Files für die Lehre. Seit dem Frühjahr 2004 liegt ein Campus File für den Mikrozensus 1998 vor, Campus Files für weitere Erhebungsjahre sollen folgen. Das vorliegende Arbeitspapier will Anregungen geben, wie das Mikrozensus Campus File stärker am Ausbildungsbedarf in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften orientiert werden könnte. Die Anregungen basieren auf ersten Erfahrungen, die im Rahmen eines ZUMA-Workshops mit dem Campus File gesammelt wurden.

ZUMA
German Microdata Lab
Postfach 21 21 55
67072 Mannheim
Telefon: 0621-1246-269
Telefax: 0621-1246-100
Email: wirth@zuma-mannheim.de

1. *Einleitung*¹

Bedingt durch die rechtlichen Rahmenbedingungen (BStatG §16, 6) dürfen die Scientific Use Files des Mikrozensus² nicht für die Methodenausbildung von Studenten genutzt werden. Um dennoch Mikrodaten des Mikrozensus in ähnlicher Weise wie wissenschaftsgetragene Datenerhebungen³ in der empirischen Ausbildung einsetzen zu können, stellen die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter, den KVI-Empfehlungen⁴ folgend, seit kurzem ein so genanntes Campus File des Mikrozensus 1998 zur Verfügung. Der zentrale Unterschied zwischen Campus File und Scientific Use File besteht im Ausmaß der Anonymisierung: beim Scientific Use File handelt es sich um faktisch anonymisierte Daten, beim Campus File um absolut anonymisierte Mikrodaten. Absolut anonymisierte Daten werden auch als Public Use File bezeichnet, da diese Daten allgemein zugänglich sind.

Ziel des Campus Files (CF) ist die Verwendung von Mikrodaten des Mikrozensus in der Lehre, insbesondere in der Statistik- und Methodenausbildung, und damit verbunden die Vermittlung von Kenntnissen über amtliche Daten (Statistisches Bundesamt 2004: 1⁵). Darüber hinaus soll das CF – zumindest modellhaft – auch die Untersuchung substantzieller Fragestellungen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ermöglichen.

Im Rahmen eines ZUMA-Workshops im September 2004 wurde das Mikrozensus Campus File erstmals zur Bearbeitung unterschiedlicher thematischer Fragestellungen (Arbeitsmarkt, Bildung, Familie) und methodischer Probleme (Stichprobenfehler) herangezogen, d.h. gewissermaßen einem Praxistest unterzogen.

Zunächst ist festzuhalten, dass das CF von der Anlage her gut dafür geeignet ist, um Nachwuchswissenschaftler an die Analyse von Mikrozensusdaten heranzuführen. Allerdings hat sich in der Praxis zugleich gezeigt, dass das aktuell vorliegende File – selbst wenn es nur modellhaft für inhaltliche und methodische Analysen herangezogen werden soll – in seinen Anwendungsmöglichkeiten einige zentrale Beschränkungen aufweist. Diese sind sowohl inhaltlicher wie auch methodischer Art. Beispielsweise führt der stark eingeschränkte Merkmalskanon im Campus File dazu, dass einige typische Fragestellungen der Arbeitsmarkt- und Sozialstrukturanalyse in der Lehre nicht

¹ Wir danken Jeanette Bohr, Andrea Janßen, Andrea Lengerer, Paul Lüttinger, Julia Schroedter und Hossein Shahla für die Mitwirkung an der Merkmalsliste im Anhang.

² Dies betrifft nicht nur die Scientific Use Files des Mikrozensus, sondern alle nach §16, 6 BStatG an die Forschung übermittelten Daten.

³ Zum Beispiel: ALLBUS, DJI-Familiensurvey, European Social Survey, ISSP; MPIB-Lebensverlaufsstudien, SOEP und Wohlfahrtssurvey.

⁴ KVI (Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik) (Hg.), 2001: Wege zu einer besseren informationellen Infrastruktur. Gutachten der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eingesetzten Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik. Baden-Baden: Nomos.

⁵ Statistisches Bundesamt, 2004: Campus File Mikrozensus 1998 – Beschreibung der Anonymisierungsmethodik. Wiesbaden. URL: <http://www.destatis.de/fdz/downloads/campus/methodenbeschreibung.pdf>; 10.11.2004

mehr bearbeitet werden können. Weiterhin weichen aufgrund von Problemen bei der Substichprobenziehung und der Konstruktion von GewichtungsvARIABLEN hochgerechnete Ergebnisse auf Basis des CF erheblich von Veröffentlichungen der amtlichen Statistik ab. Natürlich kann man bei absolut anonymisierten Daten nicht den gleichen Informationsgehalt erwarten wie bei Originaldaten oder faktisch anonymisierten Daten. Allerdings sind die angeführten Beschränkungen unseres Erachtens keine unabdingbare Konsequenz, die sich aus der Randbedingung ‚absolute Anonymisierung‘ ergibt, sondern könnten durch geringfügige konzeptionelle Änderungen behoben werden. Ebenfalls sollten die stark verzerrten Verteilungsabweichungen bei hochgerechneten Ergebnissen nach einer Überarbeitung des Ziehungsverfahrens einfach korrigierbar sein.

In diesem Sinne will das vorliegende Papier Anregungen zu einer konzeptionellen Überarbeitung des CF geben. Die Intention hierbei ist, die inhaltlichen und methodischen Anwendungsmöglichkeiten in der Lehre sowie in Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Nachwuchswissenschaftler zu verbessern. Hierzu beschreiben wir im nächsten Abschnitt kurz die Problematik der Stichprobenziehung und Hochrechnung im Campus File. Anschließend wird die Bereitstellung von Merkmalen diskutiert.

2. Anmerkungen zur Substichprobenziehung und Hochrechnung des Mikrozensus Campus Files 1998 (Stand November 2004)

2.1 Substichprobenziehung

Für die Schätzung von Populationsparametern bzw. ihren Varianzen ist die Stichprobenziehung bzw. das Stichprobendesign zu berücksichtigen. Der Mikrozensus ist jedoch keine uneingeschränkte Zufallsstichprobe, sondern eine einstufig geschichtete Klumpenstichprobe, d.h. Varianzschätzungen, die unter der Annahme einer uneingeschränkten Zufallsauswahl durchgeführt werden, führen zu einer Unterschätzung des Stichprobenfehlers. Im Mikrozensus Scientific Use File (SUF) sind Angaben zur Schichtung und Klumpung enthalten, entsprechend können Forscher Varianzschätzungen unter Berücksichtigung des spezifischen Stichprobendesigns vornehmen. Sollen derartige Kenntnisse jedoch im Rahmen der Statistik- und Methoden-ausbildung am Beispiel des CF vermittelt werden, treten Probleme auf, die im Folgenden kurz skizziert werden.

Gegenwärtig lässt sich der Methodendokumentation⁶ entnehmen, dass das CF eine 5%-Haushaltsstichprobe aus dem SUF 1998 darstellt. Da das SUF selbst wiederum nur eine 70%-Stichprobe des Originalmaterials ist, bildet das CF demnach eine 3,5%-Haushaltsstichprobe des Original-Mikrozensus bzw. eine 0,035%-Stichprobe der Population. In Hinblick auf die Auswahltechnik verweist die Methodendokumentation jedoch nur darauf, dass das

⁶ Statistisches Bundesamt, 2004: Campus File Mikrozensus 1998 – Beschreibung der Anonymisierungsmethodik. Wiesbaden. URL: <http://www.destatis.de/fdz/downloads/campus/methodenbeschreibung.pdf>; 10.11.2004

Schlussziffernverfahren verwendet wurde. Es bleibt offen, wie die Substichprobe für das CF tatsächlich gezogen wurde und inwieweit den spezifischen Stichprobencharakteristika des Originalmaterials Rechnung getragen wurde. Derartige Informationen werden jedoch benötigt, um zu beurteilen, wie der Stichprobenfehler (z.B. für Gesamt-/Anteils- und Mittelwerte) (näherungsweise) korrekt zu berechnen ist, d.h. welche Verfahren eingesetzt werden sollten. Diesem Bedürfnis könnte in einfacher Weise durch ergänzende Informationen entsprochen werden. Aus der Anwendersicht sollten mit der Methodenbeschreibung folgende Fragen beantwortbar sein:

- a) Ist das CF als Ergebnis einer mehrphasigen bzw. mehrstufigen Ziehung zu betrachten? (Unseres Erachtens kann das CF als Ergebnis einer dreiphasigen Ziehung beschrieben werden.)
- b) Wie wurde bei der Ziehung des CF dem Stichprobenplan des Original-Mikrozensus als eine einstufig geschichtete Klumpenstichprobe Rechnung getragen? Hier wäre zu erläutern, nach welchen Merkmalen bzw. Merkmalskombinationen die Einheiten vor der Ziehung sortiert (Schichtung durch Anordnung) wurden.
- c) Haben bei dem verwendeten Ziehungsverfahren alle Einheiten (des Original-Mikrozensus bzw. des SUF) die gleiche Auswahlchance? In diesem Zusammenhang wären Informationen zu den empirischen Ziehungswahrscheinlichkeiten für Primäreinheiten (Auswahlbezirke) und Sekundäreinheiten (Haushalte) sowie zur Streuung dieser Werte hilfreich.
- d) MZ-SUFs mit dem Ergänzungsprogramm ‚Wohnungsfragen‘ (1998, 2002) werden – abweichend von den anderen SUFs – nicht als eine Unterstichprobe von Haushalten, sondern von Wohnungen gezogen. Gilt dies analog auch für das vorliegende Campus File (Mikrozensus 1998)? Falls nicht, wäre zu erläutern, wie aus der Wohnungsstichprobe eine Haushaltsstichprobe gezogen wurde.

Die Klärung dieser Fragen ist auch deshalb wichtig, weil zwischen CF und Original-MZ bzw. SUF z.T. Verteilungsabweichungen auftreten, die nicht mit dem kleinen Auswahlsatz bzw. dem größeren Stichprobenfehler des CF erklärbar sind. So sind im Campus File nur 5 Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften enthalten.⁷ Ausgehend von der Randverteilung dieses Merkmals im SUF wären aber rund 300 Personen im Campus File zu erwarten. Weiterhin finden sich bei dem Merkmal ‚Zahl Personen in Privathaushalten‘ bei Haushalten mit vier und mehr Personen im Campus File deutliche Abweichungen zu den Ergebnissen des SUF und Original-MZ. Diese Art von Abweichungen deuten auf systematische Auswahlfehler bzw. Probleme bei der Sortierung vor der Ziehung (Schichtung durch Anordnung) hin.

⁷ In der Methodenbeschreibung werden diese 5 Personen offensichtlich zu den 1-Personenhaushalten gezählt und sind irrtümlicherweise in der Zahl der Privathaushalte (n=11.271) enthalten.

In Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten in der Statistikausbildung ist es sehr positiv, dass das CF die Identifikatoren für die Primäreinheiten (Auswahlbezirksnummer) enthält und dadurch die Berechnung von Klumpeneffekten des Stichprobenfehlers ermöglicht wird. In diesem Kontext ist jedoch auch die Schichtung als weiteres Spezifikum des Mikrozensus von erhöhtem Interesse. Bedauerlicherweise sind aber die Schichtungsinformationen (Bundesland, Regionalschicht, Gebäudeschicht) in der aktuellen Fassung des CF nur in extrem aggregierter Form enthalten, nämlich in der Dichotomie Ost-/Westdeutschland. Das Potenzial des CF für den Einsatz in der Lehre wäre weitaus höher, wenn – wie in der ursprünglichen CF-Version von April 2004 – wieder alle 16 Bundesländer ausgewiesen werden würden.

2.2 Hochrechnung

Optimalerweise sollte sich Dozenten und Studierenden bereits aus der Methodenbeschreibung erschließen, wie auf Basis des CF Populationswerte geschätzt werden können. Es wäre deshalb wünschenswert in der Methodenbeschreibung die Möglichkeiten der Berechnung des Stichprobenfehlers der geschichteten Klumpenstichprobe zu erläutern, d.h. auf die Konstruktion von Designgewichten hinzuweisen und das Verfahren bei ein- bzw. zweistufiger Schätzung des Stichprobenfehlers zu skizzieren. Entsprechend den Standards der amtlichen Statistik sowie der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung wären die im CF enthaltenen Hochrechnungsfaktoren (Gewichtungsvariablen) und ihr Einsatz bei der gebundenen Hochrechnung zu beschreiben.

Gegenwärtig stößt man auf das Problem, dass die Hochrechnungsfaktoren in der Methodenbeschreibung überhaupt nicht, und im CF-Schlüsselverzeichnis⁸ nur unvollständig dokumentiert sind. So stehen laut Schlüsselverzeichnis zwei Hochrechnungsfaktoren zur Verfügung: EF750 und EF751. Beide Hochrechnungsfaktoren beziehen sich jedoch auf den Original-MZ (1% Haushaltsstichprobe) bzw. die 70% Substichprobe des SUF. Die Anwendung auf die 3,5% Substichprobe des CF dürfte aufgrund der geringen Stichprobengröße zu verzerrten Hochrechnungen führen.

Erst bei einer Inspektion der Daten wird ersichtlich, dass das Campus File zusätzliche Hochrechnungsfaktoren (EF750G, EF751G) enthält, die dem Variablenlabel zufolge auf die 1%-Stichprobe des Original-MZ hochrechnen. Die Generierung und Bereitstellung dieser Variablen ist prinzipiell sinnvoll, da die Originalfaktoren (EF750; EF751) wie erwähnt nicht direkt für das CF geeignet sind. Allerdings sollten die neu generierten Faktoren zumindest im Schlüsselverzeichnis aufgeführt werden.⁹ Wie sie konstruiert wurden, sollte in der Methodenbeschreibung dargestellt werden.

Hinzu kommt, dass aus Anwendersicht mit den vorliegenden Hochrechnungsfaktoren noch gewisse Probleme auftreten:

⁸ http://www.destatis.de/fdz/downloads/campus/schluesssel_camp_1998.pdf; (10.11.2004)

⁹ In der im April 2004 über das WWW zugänglichen Fassung des Schlüsselverzeichnisses waren die Faktoren EF750G und EF751G noch dokumentiert.

- Verwendet man den Hochrechnungsfaktor EF751 zur gebundenen Hochrechnung in Kombination mit dem Designgewicht (Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit des CF: $100 \cdot EF751 / (0,05 \cdot 0,70)$), wird die Zahl der Personen und Haushalte drastisch unterschätzt. Die Differenzen zu den veröffentlichten Ergebnissen der amtlichen Statistik betragen 1.712 Tsd. Personen bzw. 750 Tsd. Haushalte.
- Verwendet man den spezifisch für das CF generierten Faktor EF751G, ergeben sich Überschätzungen der Bevölkerung um rund 945 Tsd. und der Haushalte um rund 465 Tsd.

Es ist zu vermuten, dass diese gravierenden Abweichungen in Zusammenhang mit den unter Punkt 2.1 angesprochenen Problemen bei der Substichprobenziehung stehen. Sobald diese Probleme geklärt sind, sollte es jedoch möglich sein, normierte Hochrechnungsgewichte (EF750G, EF751G) zu generieren, mit denen Nutzer des CF zentrale Randverteilungen publizierter Mikrozensusergebnisse replizieren können. Dies erscheint umso wichtiger, als das CF ja nicht nur "Spielmaterial" für Studenten und die Lehre darstellt, sondern aufgrund seiner öffentlichen Zugänglichkeit (als Public Use File) auch von der kommerziellen Marktforschung oder einzelnen Hochschulforschern für einfache Auswertungen herangezogen wird.

Darüber hinaus wäre es hilfreich, wenn der für die sachgerechte Hochrechnung der Wohnsituation-Merkmale benötigte Hochrechnungsfaktor (EF757) gleichfalls im CF bereitgestellt werden würde.

3. *Merkmalsumfang Mikrozensus Campus File*

Ebenso wie für die methodisch-statistische Ausbildung sollte das CF auch für die Einführung in inhaltliche Thematiken geeignet sein. Damit ist gemeint, dass es möglich sein sollte, auf Basis des CF modellhaft Analysestrategien aufzuzeigen und zu üben. Mit dem aktuellen File ist dies derzeit nur bedingt möglich, da aus anonymisierungstheoretischen Überlegungen eine Vielzahl von Merkmalen nicht weitergegeben werden.¹⁰ Zum Teil handelt es sich bei den gelöschten Merkmalen um Informationen, die zentrale Bestandteile bei der Bearbeitung soziodemografischer und sozioökonomischer Fragestellungen sind. So enthält das CF zwar Informationen zum Schulabschluss der Befragten, gelöscht wurden jedoch die Angaben, ob ein beruflicher Ausbildungsabschluss vorhanden ist und falls ja, welcher. Hierdurch bedingt können die in den Sozialwissenschaften gängigen Bildungsklassifikationen mit dem CF nicht generiert werden. In Bezug auf Familien- und Haushaltsstrukturen entfallen beispielsweise die Merkmale, ob eine Person Lebenspartner(in) der Haushaltsbezugsperson ist, wie auch, in welchem Verhältnis andere Haushaltsmitglieder zu einem Lebenspartner stehen. Auch hinsichtlich von Arbeitsmarktanalysen sind einige relevante Merkmale nicht im Campus File enthalten (z.B. Berufswechsel, Befristung des Arbeitsvertrags, Angaben zu früheren Erwerbstätigkeiten). Ebenso fehlen zentrale Merkmale zum Unterhalt und Einkommen der Befragten.

In Hinblick auf den Stellenwert, der dem Campus File in der Ausbildung zukommen könnte, ist die Löschung der genannten und weiterer Merkmale - insbesondere aus den Ergänzungs- und Zusatzprogrammen - sehr bedauerlich. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Löschung dieser Merkmale nicht nachvollziehbar. Denn tatsächlich wird das CF aus einer bereits faktisch anonymisierten Datei, dem SUF, gezogen, welche darüber hinaus selbst schon nur eine Substichprobe des Originalmaterials ist. Die Zellbesetzungen im CF sind deutlich geringer als im SUF. Dies ist eine natürliche Konsequenz der Substichprobenziehung (5% aus der 70%-Substichprobe). Der resultierende sehr kleine Auswahlsatz von 3,5% führt nicht nur zu einer erheblichen Reduzierung des Reidentifikationsrisikos, sondern bewirkt in Kombination mit den aus dem SUF übernommenen Merkmalsvergrößerungen eine sichere Anonymisierung der Daten des Campus Files.

In Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten des Campus Files für Aus- und Weiterbildungsprogramme wäre es daher wünschenswert, wenn ein erweiterter Merkmalsumfang zur Verfügung gestellt werden würde. Um welche Merkmale es sich in Bezug auf den Mikrozensus 1998 konkret handelt, ist im Anhang dokumentiert. Neben den Merkmalen aus dem Grundprogramm, wird dabei den Variablen des Ergänzungsprogramms eine erhöhte Bedeutung beigemessen. Diese werden zwar nur bei einer Substichprobe von durchschnittlich 0,45% der Befragungspopulation erhoben, dementsprechend dünn sind die Zellbesetzungen im Campus-File. Unter datenschutzrechtlichen Aspekten ist dies jedoch ein durchaus positiver Aspekt und für

¹⁰ Von den 332 Variablen des Scientific Use Files enthält das Campus File 195.

Ausbildungszwecke sind die Zellbesetzungen hinreichend, um Analysestrategien für spezifische Forschungsfragen beispielhaft zu vermitteln. Ebenfalls sollten die Merkmale des Zusatzprogramms möglichst vollständig im Campus File enthalten sein. Dies betrifft beim Mikrozensus 1998 die Fragen zur Wohnsituation. Im Beispiel des Mikrozensus 2000 betrifft es die Zusatzangaben zur beruflichen Ausbildung, Pendlereigenschaften bzw. -merkmale, die Zusatzangaben für Ausländer und die Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit.

4. Abschließende Bemerkung

Wie eingangs erwähnt, basiert der vorliegende Bericht auf ersten Erfahrungen mit dem Mikrozensus Campus File, die bei der Vorbereitung und Durchführung eines Workshops bei ZUMA gesammelt wurden. Auch wenn hier mit dem Ziel die Datenbasis zu verbessern, vorwiegend auf die dabei zutage getretenen Probleme hingewiesen wird, soll damit die Bedeutung des Campus Files in keiner Weise geschmälert werden. Im Gegenteil, gerade wegen seinen kleinen Fallzahlen stellt das Campus File¹¹ ein hervorragendes Instrument dar, um in die Mikrozensusanalyse einzuführen. Der zukünftige Stellenwert des Campus Files in der Aus- und Weiterbildung würde aber sicherlich gewinnen, wenn die hier vorgebrachten Anregungen bei der Überarbeitung des aktuellen und der Generierung zukünftiger Campus Files mitbedacht werden.

¹¹ Dies gilt mit Bezug auf das Scientific Use File. Im Vergleich zu vielen wissenschaftsgetragenen Erhebungen zeichnet sich das Campus File dagegen durch einen enorm großen Stichprobenumfang aus.

ANHANG

Merkmalsliste

**Im aktuellen Campus File
enthaltene Variablen
Campus File 1998**

**Weitere
benötigte Merkmale (x)**

SUF 98

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
	Haushalts- und Personenidentifikationen /Wohnungswechsel				
4	Systemfreie Nummer des Haushalts im Auswahlbezirk	4	Haushaltsnummer (systemfreie Nummer des Haus- halts im Auswahlbezirk)		
5	Systemfreie Nr. der Person im Haushalt - aus der Erhebungsliste	5	Nr. der Person im Haushalt (systemfreie Nr. der Per- son im Haushalt - aus der Erhebungsliste)		
7	Systemfreie Nummer der Wohnung im Auswahlbezirk	7	Wohnungsnummer (systemfreie Nummer der Woh- nung im Auswahlbezirk)		
28	Lfd. Nr. der Familie im Haushalt	28	Nr. der Familie im Haushalt		
643	Systemfreie Nummer der Lebensgemein- schaft im Haushalt	643	Systemfreie Nummer der Lebensgemeinschaft im Haushalt		
22	Zahl der Haushalte in der Wohnung	22	Zahl der Haushalte in der Wohnung (AWBZ-Liste)		
387	Wohnsitz Ende April 1997 wie zur Zeit der Erhebung?	-	-	X	Die Haushaltsmobilität ist zwar implizit in EF454 enthalten, EF387 gibt aber zusätzlich Informationen über räumliche Mobilität von Personen. Da der MZ eine Flächen- /Klumpenstichprobe ohne Weiterbefragung wegziehender Personen ist, kann die Information aus EF387 methodische Hinweise auf Veränderung der Zusammensetzung der Flä- chen/Klumpen geben.

Merkmalsliste

**Im aktuellen Campus File
enthaltene Variablen
Campus File 1998**

**Weitere
benötigte Merkmale (x)**

SUF 98

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
388	Früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik bei Wohnsitzwechsel seit Ende April 1997	-	-		
391	Falls Wohnungswechsel seit Ende April 1997: Land (Staat) des früheren Wohnsitzes	-	-		
	Erwerbs- und Bevölkerungstyp				
504	Erwerbstyp	504	Erwerbstyp		
505	Bevölkerung am Hauptwohnsitz	505	Bevölkerung am Hauptwohnsitz		
506	Bevölkerung in Privathaushalten	506	Bevölkerung in Privathaushalten		
507	Stellung innerhalb des Haushalts	507	Stellung innerhalb des Haushalts		
	Regionalangaben				
1	Land der Bundesrepublik	1	Region	X	Alle Bundesländer, statt nur Unterscheidung West/Ost notwendig. EF1 ist nicht nur aus inhaltlichen Gründen (Nord-/Süd-Gefälle, Ost-/West-Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt), sondern auch aus methodischen Gründen für den Einsatz des CF in der Lehre wichtig, da die Variable (zumindest teilweise) die Untersuchung von Schichtungseffekten bei der Berechnung von Stichprobenfehlern bietet.
708	Gemeindegrößenklasse [Stand 31.12.97]	-	-	X	Notwendig zu Differenzierung Ost-West-Berlin.
	Persönliche Daten und soziale Bezüge				
30	Alter	30	Alter		

Merkmalsliste

**Im aktuellen Campus File
enthaltene Variablen
Campus File 1998**

**Weitere
benötigte Merkmale (x)**

SUF 98

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
32	Geschlecht	32	F6 Geschlecht		
33	Geburtsjahr	33	F7 Geburtsjahr		
35	Familienstand	35	F9 Familienstand		
36	Eheschließungsjahr	36	F9a Eheschließungsjahr (freiwillige Beantwortung)		
37	Mit der 1. Person verheiratet, verwandt oder verschwägert?	37	F11 Mit 1. Person verheiratet, verwandt o. verschwägert?		
38	Verwandtschaftszusammenhang	38	F11a Verwandtschaftszusammenhang		
39	Lebenspartner der 1. Person	-	-	X	Wichtig für die flexible Analyse Nichtehelicher Lebensgemeinschaften (NEL).
40	Stellung zum Lebenspartner der Bezugsperson	-	-	X	Notwendig für die Zuordnung von Kindern zu Frau / Mann in NEL.
41	Weitere Wohnung vorhanden?	41	F13 Weitere Wohnung vorhanden		
42	Wenn ja: Ist die hiesige Wohnung die Hauptwohnung?	42	F13a Wenn EF41=Ja:Ist hiesige Wohnung die Hauptwohnung?		
43	Deutsche Staatsangehörigkeit	43	F14 Deutsche Staatsangehörigkeit		
44	1. Staatsangehörigkeit	-	-	X	Für Analyse zu Migranten sehr wichtig! Die 1. Staatsangehörigkeit sollte erhalten bleiben, zumindest für die Unterscheidung der großen Migrantengruppen.
45	2. Staatsangehörigkeit	45	F14a 2. Staatsangehörigkeit		Auf EF45 kann man ggf. im CF verzichten, da sie für Analysen weniger relevant ist.
52	Staatsangehörigkeit	52	Typ. Staatsangehörigkeit		Typisierung EF52 => für Replikationen UNVERZICHTBAR!!!

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
	Ausländer				
53	Zuzugsjahr	-		X	Wichtige Variable zur Abbildung des Generationenstatus und Analysen struktureller Integration.
	Erwerbsbeteiligung				
96	Erwerbstätigkeit – Erziehungsurlaub, (Sonder-) Urlaub o.ä. [Leitfrage zur Erwerbstätigkeit]	-		X	Leitfragen zur Erwerbstätigkeit sind im MZ zentral für die Umsetzung des ILO-Konzepts und sollten daher auch für die Methodenausbildung nicht fehlen.
97	Mithelfender Familienangehöriger (Landwirtschaft und andere Betriebe) [Leitfrage zur Erwerbstätigkeit]	-		X	dto.
98	Geringfügige Beschäftigung [Leitfrage zur Erwerbstätigkeit]	98	F23 Geringfügige Beschäftigung		
99	Geringfügige Beschäftigung als einzige oder hauptsächliche Tätigkeit [Leitfrage zur Erwerbstätigkeit]	99	F23a Geringfügige Beschäftigung als einzige oder hauptsächliche Tätigkeit		
100	Frühere Erwerbstätigkeit	-		X	Relevant für die Untersuchung von Fragen der Frauenerwerbstätigkeit (Kinderbetreuung vs. Erwerbstätigkeit) sowie des (vorzeitigen) Übergangs in Rente etc. (Da Unterstichprobenmerkmal, sollte Ustp-Kennzeichen (EF738) und Hochrechnungsfaktor (EF755) ebenfalls aufgenommen werden.)
110	Erwerbstätigkeit in der Berichtswoche [Leitfrage zur Erwerbstätigkeit]	110	F20 Erwerbstätigkeit in der Berichtswoche		
111U1	Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit (Jahr)	-		X	s. EF100
111U2	Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit (Monat)	-		X	s. EF100
112	Wichtigster Grund der Beendigung der Tätigkeit	-		X	s. EF100
113	Stellung im Beruf in der letzten Tätigkeit	-		X	s. EF100

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
114	Beruf in der letzten Tätigkeit	-		X	s. EF100
115	Wirtschaftszweig (Branche) in der letzten Tätigkeit	-		X	s. EF100
116	Im öffentlichen Dienst beschäftigt?	-		X	s. EF100
127	Stellung im Beruf (gegenwärtige Tätigkeit)	127	F33 Stellung im Beruf (gegenwärtige Tätigkeit)		
128	Beruf (gegenwärtige Tätigkeit)	128	F34 Beruf (gegenwärtige Tätigkeit)		
129	Wirtschaftszweig (Branche) (gegenwärtige Tätigkeit)	129	F35 Wirtschaftszweig (Branche) (gegenwärtige Tätigkeit)		
130	Im öffentlichen Dienst beschäftigt (gegenwärtige Tätigkeit)?	130	F36 Gegenwärtig im öffentlichen Dienst beschäftigt?		
131	Anzahl der tätigen Personen in der Arbeitsstätte	-		X	Relevant u.a. für Einkommensanalysen: Einkommen ist u.a. abhängig von der Betriebsgröße.
132	Betriebswechsel im letzten Jahr	-		X	Frage des EU-Labour Force Survey (AKE), dessen Integration ein zentrales Kennzeichen des MZ darstellt und deshalb im CF nicht fehlen sollte. Merkmale bieten a) EU-Vergleiche, b) gehen über reinen Querschnittscharakter des MZ hinaus.
133	Berufswechsel im letzten Jahr	-		X	dto.
134	Art des Arbeitsvertrages	-		X	Variable wichtig für Analysen im Kontext "Flexibilisierung des Arbeitsmarkts".
135	Dauer der befristeten Tätigkeit in Monaten	-		X	dto
136	Grund der Befristung der Tätigkeit	-		X	dto
137U1	Jahr des Beginns der derzeitigen Tätigkeit	-		X	dto
137U2	Monat des Beginns der derzeitigen Tätigkeit	-		X	dto
138	Vollzeit-/Teilzeittätigkeit	138	F43 Vollzeit-/Teilzeittätigkeit		
139	Grund für Teilzeittätigkeit	139	F43a Grund für Teilzeittätigkeit		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
140	Normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche (Tage)	140	F44 Normalerw. geleist. Arbeitszeit (Tage) je Woche		
141	Normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche (Stunden)	141	F45 Normalerw. geleist. Arbeitszeit (Std.) je Woche		
142	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche (Tage)	-	-		
143	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche (Stunden)	-	-	X	Tarifliche und tatsächliche Arbeitszeit können sich in der Realität stark unterscheiden. Vor dem Hintergrund der Diskussion über Verlängerung Arbeitszeiten etc. sind diese Informationen auch für die Lehre wichtig.
144	Mehr/weniger Arbeitsstunden	-	-	X	dto
145	Grund für weniger geleistete Arbeitszeit in de Berichtswoche	-	-	X	dto
146	Grund für Mehrarbeit in der Berichtswoche	-	-	X	dto
147	Samstagsarbeit (Februar bis April)	-	-	X	Relevant für Schätzung von Verdienstfunktionen.
148	Sonn- und/oder Feiertagsarbeit (Februar bis April)	-	-	X	dto
149	Abendarbeit (zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet) (Februar bis April)	-	-	X	dto
150	Nachtarbeit (zwischen 23 und 6 Uhr) (Februar bis April)	-	-	X	dto
151	Nachtarbeitsstunden (zwischen 23 und 6 Uhr) (Februar bis April)	-	-	X	dto
152	Schichtarbeit (Februar bis April)	-	-	X	dto
163	Arbeit zu Hause (Februar bis April)	-	-		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
683	Beruf nach ISCO (1. Erwerbstätigkeit) [ISCO 88 (COM)]	-		X	ISCO-Codes sind für die Methodenausbildung wichtig, weil a) wiss. Umfragedaten (ALLBUS, SOEP usw.) i.d.R. ISCO-Codes enthalten, so dass Übungen mit ALLBUS usw. auf amtliche Daten übertragbar werden; b) Möglichkeit europ./internationaler Vergleiche; c) ISCO ist lediglich Rekodierung der KldB-Codes, so dass einer Weitergabe im CF eigentlich nichts im Wege stehen sollte.
	Weg zur Arbeitsstätte / Lage der Arbeitsstätte				
169	Lage der Arbeitsstätte in demselben Bundesland	-			
173	Staat der Arbeitsstätte	-			
	Zweite Erwerbstätigkeit				
187	2. Erwerbstätigkeit	187	F59 2. Erwerbstätigkeit		
188	Regelmäßige/gelegentliche 2. Erwerbstätigkeit	188	F60 Regelmäßige/ gelegentliche 2. Erwerbstätigkeit		
189	Stellung im Beruf in der 2. Erwerbstätigkeit	189	F61 Stellung im Beruf in der 2. ET		
190	Beruf in der 2. Erwerbstätigkeit	190	F62 Beruf in der 2. Erwerbstätigkeit		
191	Wirtschaftszweig (Branche) 2. Erwerbstätigkeit	191	F63 Wirtschaftszweig (Branche) 2. Tätigkeit		
193	Normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche (in Stunden) 2. Erwerbstätigkeit	193	F64 Normalerw. geleist. Arbeitszeit (Std.) je Woche 2. ET		
195	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche (in Stunden) 2. Erwerbstätigkeit	-			
	Arbeitssuche und Arbeitslosigkeit				
206	Andere/weitere Tätigkeit gesucht – Erwerbstätige – (in der Berichtswoche oder in den letzten 4 Wochen davor)	206	F66 Andere/weitere Tätigkeit gesucht - Erwerbstätige - (in Berichtswoche oder i.d. letzten 4 Wochen davor)		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
207	Grund der Arbeitssuche als Erwerbstätiger	207	F66a Grund der Arbeitssuche als Erwerbstätiger		
208	Arbeitssuche von Nichterwerbstätigen (in der Berichtswoche oder in den letzten 4 Wochen davor)	208	F68 Arbeitssuche von Nichterwerbstätigen		
209	Grund für Nichtarbeitssuche	-	-	X	Wichtig für Analysen zur Erwerbstätigkeit (AKE-Merkmal).
210	Wunsch nach Erwerbstätigkeit	210	F69 Wunsch nach Erwerbstätigkeit		
211	Nichterwerbstätige ohne Arbeitssuche mit Wunsch nach Erwerbstätigkeit: Verfügbarkeit (innerhalb von zwei Wochen) für eine Tätigkeit	211	F69a Verfügbarkeit: Nichterwerbstätige ohne Arbeitssuche mit Wunsch nach Erwerbstätigkeit (innerhalb von zwei Wochen) für eine Tätigkeit		
212	Grund für Nichtverfügbarkeit bei Wunsch nach Erwerbstätigkeit	212	F69b Grund f. Nichtverfügbarkeit bei Wunsch nach Erwerbstätigkeit		
213	Grund der Arbeitssuche als Nichterwerbstätiger	213	F70 Grund der Arbeitssuche als Nichterwerbstätiger		
214	Beim Arbeitsamt gemeldet?	214	F71 Beim Arbeitsamt gemeldet		
215	Bezug von Arbeitslosengeld/-hilfe	215	F71a Bezug von Arbeitslosengeld/-hilfe		
216	Suche nach einer Tätigkeit als Selbständiger oder Arbeitnehmer	216	F72 Suche nach Tätigkeit: Selbständiger oder Arbeitnehmer		
217	Nur für Arbeitnehmertätigkeit: Vollzeit-/Teilzeittätigkeit gesucht?	217	F73 Voll-/Teilzeittätigkeit gesucht: nur Arbeitnehmertätigkeit		
218	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Aktive Arbeitssuche innerhalb der letzten 4 Wochen?	218	F74 Aktive Arb.suche innerh. letzt. 4 Wochen: nur Arbeitnehmertätigkeit		
219	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Suche über das Arbeitsamt?	219	F74a Suche über Arbeitsamt: nur Arbeitnehmertätigkeit		
220	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Suche über private Vermittlung?	220	F74a Suche über private Vermittl.: nur Arbeitnehmertätigkeit		
221	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Aufgabe von Inseraten?	221	F74a Aufgabe von Inseraten: nur Arbeitnehmertätigkeit		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
222	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Bewerbung auf Inserate?	222	F74a Bewerbung auf Inserate: nur Arbeitnehmertätigkeit		
223	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle?	223	F74a Bewerbung auf nicht ausgeschr. Stelle: nur Arbeitnehmertätigkeit		
224	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Suche über persönliche Verbindung?	224	F74a Suche über pers. Verbindung: nur Arbeitnehmertätigkeit		
225	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Durchsehen von Inseraten?	225	F74a Durchsehen von Inseraten: nur Arbeitnehmertätigkeit		
226	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Sonstige Bemühungen?	226	F74a Sonstige Bemühungen: nur Arbeitnehmertätigkeit		
229	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Passive Suche?	229	F75 Passive Suche: nur Arbeitnehmertätigkeit		
230	Nur für Suche nach Arbeitnehmertätigkeit: Wartend auf Ergebnis einer Suchbemühung?	230	F76 Auf Ergebnis einer Suchbemühung wartend: Arbeitnehmertätigkeit		
232	Nur für Suche nach Tätigkeit als Selbständiger: Aktive Bemühungen um eine Tätigkeit als Selbständiger?	232	F77 Aktive Bemühungen um Tätigkeit als Selbständiger: nur Tätigkeit als Selbständiger		
233	Nur für Suche nach Tätigkeit als Selbständiger: Suche nach Geschäftsräumen?	233	F77a Suche nach Geschäftsräumen: nur Tätigkeit als Selbständiger		
234	Nur für Suche nach Tätigkeit als Selbständiger: Bemühungen um Genehmigungen?	234	F77a Bemühungen um Genehmigungen: nur Tätigkeit als Selbständiger		
235	Nur für Suche nach Tätigkeit als Selbständiger: Sonstige Bemühungen?	235	F77a Sonstige Bemühungen: nur Tätigkeit als Selbständiger		
237	Verfügbarkeit für eine neue Arbeitsstätte innerhalb von 2 Wochen?	237	F78 Verfügbarkeit f. neue Arbeitsst. innerh. v. 2 Wochen		
238	Grund der Nichtverfügbarkeit innerhalb von 2 Wochen	238	F78a Grund der Nichtverfügbarkeit innerh. v. 2 Wochen		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
239	Dauer der Arbeitssuche	239	F79 Dauer der Arbeitssuche		
240	Situation vor der Arbeitssuche	240	F80 Situation vor der Arbeitssuche		
248	1. aktive Methode der Arbeitssuche (Arbeitnehmer)	248	Arbeitnehmer: 1. aktive Methode der Arbeitssuche		
249	1. aktive Methode der Arbeitssuche (Selbständiger)	249	Selbständiger: 1. aktive Methode der Arbeitssuche		
	Frühere Erwerbstätigkeit				
380	Erwerbsbeteiligung Ende April 1997	-	-	X	AKE/Retrospektivfragen: wichtig für Arbeitsmarktanalysen, gehen über reine Querschnittsinformationen hinaus; siehe dazu auch Ausführungen oben.
381	Stellung im Beruf Ende April 1997	-	-	X	dto
382	Wirtschaftszweig Ende April 1997	-	-	X	dto
688	Beruf nach ISCO (frühere Erwerbstätigkeit) [ISCO 88 (COM)]	-	-	X	dto
	Schule, Aus- und Weiterbildung				
70	Kindergarten, -krippe, -hort	70	F17 Kindergarten, -krippe, -hort		
71	Gegenwärtiger Schulbesuch	71	F18 Gegenwärtiger Schulbesuch		
72	Art der besuchten Schule	72	F18a Art der besuchten Schule		
286	Allgemeiner Schulabschluss vorhanden?	286	F84 Allgemeiner Schulabschluss vorhanden (freiwillige Beantwortung: 51+ Jahre)		
287	Höchster allgemeiner Schulabschluss	287	F84a Höchster allgemeiner Schulabschluss (freiwillige Beantwortung: 51+ Jahre)		
288	Nur bei Realschulabschluss, Fachhochschul- bzw. Hochschulreife: Abschluss an einer allgemeinbildenden oder beruflichen Schule	-	-	X	Wichtig für die Untersuchung der Fragestellung zur Verwertbarkeit von schulischen Abschlüssen auf dem Arbeitsmarkt.

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
289	Beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss vorhanden?	-		X	Für Arbeitsmarktanalysen relevant. Insbesondere für Untersuchungen zum Risiko erwerbs-/arbeitslos zu sein, sind berufliche Abschlüsse (statistisch) erklärungskräftiger als allgemeinbildende Abschlüsse. Merkmale unverzichtbar.
290	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss	-		X	dto
293	Berufl. Ausbildung, Fortbildung, Umschulung gegenwärtig oder in den letzten 4 Wochen	-			
294	Berufl. Ausbildung, Fortbildung, Umschulung seit Ende April 1997	-			
295	Berufl. Ausbildung, Fortbildung, Umschulung mit Besuch einer beruflichen Schule/Hochschule	-			
296	Art der besuchten Schule/Hochschule	-			
297	Art der Maßnahme	-			
298	Ort der Maßnahme	-			
299	Zweck der Maßnahme	-			
300	Dauer der Fortbildung, Umschulung usw.	-			
301	Zahl der üblichen wöchentlichen Ausbildungsstunden	-			
302	Teilnahme an einer allgemeinen Weiterbildung seit Ende April 1997	-			
	Rentenversicherung				
266	In der Berichtswoche in einer gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert	-			
267	Nicht pflichtversichert, aber in den letzten 12 Monaten vor der Berichtswoche pflichtversichert	-			

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
268	Weder z.Zt. noch in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge gezahlt, aber in den letzten 12 Monaten vor der Berichtswoche freiwillig versichert	-			
269	Weder z.Zt. noch in den letzten 12 Monaten Pflichtbeiträge gezahlt, aber überhaupt seit dem 1.1.1924 Beiträge zu einer gesetzlichen Rentenversicherung geleistet	-			
270	Art der gesetzlichen Rentenversicherung	-			
	Pflegeversicherung/Pflegebedürftigkeit				
313	Pflegeversicherung	313	F94 Pflegeversicherung		
314	Art der Pflegeversicherung	314	F94a Art der Pflegeversicherung		
315	Zusätzliche private Pflegeversicherung	315	F94b Zusätzlich private Pflegeversicherung		
316	Hilfe bei Körperpflege, Ernährung, Beweglichkeit, Mobilität, hauswirtschaftlicher Versorgung nötig?	-			
317	Hilfe nötig bei Körperpflege?	-			
318	Hilfe nötig bei Ernährung?	-			
319	Hilfe nötig bei Beweglichkeit/Mobilität?	-			
320	Hilfe nötig bei hauswirtschaftlicher Versorgung?	-			
321	Keine Angaben	-			
325	Häufigkeit der Hilfe	-			
326	Leistungen aus einer Pflegeversicherung	-			
327	Pflegestufe	-			

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
	Wohnsituation				
450	Art des Gebäudes	450	F106 Art des Gebäudes		
451	Wohnungsanzahl in Gebäude	451	F107 Wohnungsanzahl in Gebäude		
452	Eigentum oder Mietwohnung	452	F108 Eigentum oder Mietwohnung		
453	Gesamtfläche der Wohnung in qm	453	F109 Gesamtfläche der Wohnung in qm		
454	Einzugsjahr des Haushalts in die Wohnung	454	F110 Einzugsjahr des Haushalts in Wohnung		
455	Baujahr der Wohnung	455	F111 Baujahr der Wohnung		
456	Eigentumswohnung (Selbstbewohnt oder gemietet)?	456	F112 Eigentumswohnung (selbstbewohnt oder gemietet)?		
457	Beheizung der Wohnung: überwiegend durch	457	F113 Beheizung der Wohnung: Überwiegend durch		
458	Energieart der Beheizung: überwiegend verwendete?	458	F114 Energieart bei Beheizung: Überwiegend verwendete?		
459	Warmwasserversorgung vorhanden?	459	F115 Warmwasserversorgung vorhanden?		
460	Energieart bei Warmwasserbereitung: überwiegend verwendete?	460	F115a Energieart bei Warmwasserbereitung: Überwiegend verwendete?		
461	Kostenlose, verbilligte, ermäßigte Überlassung der Wohnung?	-			
462	Miethöhe im April 1998	462	F118 Miethöhe im April 1998		
463	Neben Miete: Zahlung von Nebenkosten?	463	F119 Neben Miete: Zahlung von Nebenkosten?		
464	Höhe der Nebenkosten (in DM)	464	F119a Höhe der Nebenkosten (in DM)		
465	In Miete Beträge für Heizung/ Warmwasserversorgung/ Garage/ Möblierung vorhanden?	465	F120 In Miete Beträge für Heizung/Warmwasserversorgung/Garage/Möblierung enthalten?		
466	Höhe der Beträge (in DM)	466	F120a Höhe der Beträge (in DM)		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
500	Zahl der Person in der Wohnung	500	Zahl der Personen in der Wohnung		
	Unterhalt/Einkommen				
338	Überwiegender Lebensunterhalt	338	F97 Überwiegender Lebensunterhalt		
339	Bezug von öffentlichen Renten/Pensionen	-		X	Einkommensquellen wichtig für Analysen zu wohlfahrts-/sozialstaatlichen Transfereinkommen.
340	Bezug von Arbeiterrentenversicherung (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
341	Bezug von Knappschaftsrentenversicherung (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
342	Bezug von Angestelltenrentenversicherung (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
343	Bezug von öffentlicher Pension (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
344	Bezug von Kriegsofferrente (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
345	Bezug von Rente aus Unfallversicherung (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
346	Bezug von Rente aus dem Ausland (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
347	Bezug von sonstiger öffentlicher Rente (Hinterbliebenenrente)	-		X	dto
349	Bezug von Arbeiterrentenversicherung (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
350	Bezug von Knappschaftsrentenversicherung (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
351	Bezug von Angestelltenrentenversicherung (eigene Rente/Pension)	-		X	dto

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
352	Bezug von öffentlicher Pension (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
353	Bezug von Kriegsoffizierrente (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
354	Bezug von Rente aus Unfallversicherung (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
355	Bezug von Rente aus dem Ausland (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
356	Bezug von sonstiger öffentlicher Rente (eigene Rente/Pension)	-		X	dto
358	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (Wohngeld)	-		X	dto
359	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (Sozialhilfe)	-		X	dto
360	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (Arbeitslosengeld/-hilfe)	-		X	dto
361	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (BAFöG/Stipendien)	-		X	dto
362	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (Pflegegeld)	-		X	dto
363	Bezug öffentlicher Zahlungen/Unterstützungen (sonstige öffentliche Zahlungen)	-		X	dto
364	Anzahl der bezogenen öffentlichen Zahlungen/Unterstützungen	-		X	dto
365	Bezug anderer Einkommen: Betriebsrente (einschl. Vorruhestandsgeld)	-		X	dto
366	Bezug anderer Einkommen: Altenteil	-		X	dto

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
367	Bezug anderer Einkommen: Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen	-		X	dto
368	Bezug anderer Einkommen: Leistungen aus der Lebensversicherung	-		X	dto
369	Bezug anderer Einkommen: Einkommen aus Vermietung/Verpachtung	-		X	dto
370	Bezug anderer Einkommen: private Unterstützungen	-		X	dto
371	Anzahl der bezogenen anderen Einkommen	-		X	dto
372	Höhe des Nettoeinkommens im April (je Haushaltsmitglied)	372	F101 Höhe d. Nettoeinkommens im April (je Haushaltsmitglied)		
	Typisierung: Wohnsituation				
282	Quadratmetermiete (00 - 99 DM)	-		X	Wichtige Ergänzung zu EF453 und EF462, da aus gruppierten Angaben Quadratmetermiete nur mit Klassifikationsfehlern selbst berechnet werden kann.
283	Mietbelastungsquote (00 - 99 Prozent)	-			
285	Nutzung der Wohnung	-			
	Typisierungen: Traditionelles Familienkonzept				
508	Bevölkerung am Familienwohnsitz	508	Bevölkerung am Familienwohnsitz (traditionelles Familienkonzept)		
509	Stellung innerhalb der Familie	509	Stellung innerhalb der Familie (traditionelles Familienkonzept)		
512	Stellung innerhalb der Generationshierarchie	512	Stellung innerhalb der Generationshierarchie (traditionelles Familienkonzept)		
575	Familientyp	575	Familientyp		
576	Zahl der Kinder in der Familie unter 3 Jahren	576	Zahl der Kinder in der Familie unter 3 Jahren		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
577	Zahl der Kinder in der Familie von 3 bis unter 6 Jahren	577	Zahl der Kinder in der Familie von 3 bis unter 6 Jahren		
578	Zahl der Kinder in der Familie von 6 bis unter 10 Jahren	578	Zahl der Kinder in der Familie von 6 bis unter 10 Jahren		
579	Zahl der Kinder in der Familie von 10 bis unter 15 Jahren	579	Zahl der Kinder in der Familie von 10 bis unter 15 Jahren		
580	Zahl der Kinder in der Familie von 15 bis unter 18 Jahren	580	Zahl der Kinder in der Familie von 15 bis unter 18 Jahren		
581	Zahl der Kinder in der Familie von 18 bis unter 27 Jahren	581	Zahl der Kinder in der Familie von 18 bis unter 27 Jahren		
582	Zahl der Kinder in der Familie 27 Jahre und älter	582	Zahl der Kinder in der Familie 27 Jahre und älter		
583	Zahl der Kinder in der Familie von 15 bis unter 18 Jahren, die Schüler sind	583	Schüler 15-17/Fam: Zahl der Kinder in der Familie von 15 bis unter 18 Jahren, die Schüler sind		
584	Zahl der Kinder in der Familie von 18 Jahren und älter, die Schüler sind	584	Schüler 18+/Fam: Zahl der Kinder in der Familie von 18 Jahren und älter, die Schüler sind		
585	Zahl der Kinder in der Familie unter 18 Jahren	585	Zahl der Kinder in der Familie unter 18 Jahren		
586	Familiennettoeinkommen im April	586	Familiennettoeinkommen im April		
591	Familien mit Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (traditionelles Familienkonzept)	591	Familien mit Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (traditionelles Familienkonzept)		
	Typisierungen: Neues Konzept der Lebensformen				
513	Bevölkerung am Wohnsitz der Lebensgemeinschaft	513	Bevölkerung am Wohnsitz der Lebensgemeinschaft (neues Konzept der Lebensformen)		
514	Stellung innerhalb der Lebensgemeinschaft	514	Stellung innerhalb der Lebensgemeinschaft (neues Konzept der Lebensformen)		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
515	Stellung innerhalb der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	515	Stellung innerh. der nichtehel. Lebensgemeinschaft (neues Konzept der Lebensformen)		
516	Lebenspartner der Bezugsperson des Haushalts und Stellung zum Lebenspartner der Bezugsperson	516	Lebenspartner d. HH-Bezugsperson und Stellung z. Lebenspartner d. Bezugsperson (neues Konzept der Lebensformen)		
520	Stellung innerhalb der Generationshierarchie	520	Stellung innerhalb der Generationshierarchie (neues Konzept der Lebensformen)		
	Typisierungen: Haushalt				
521	Zahl der Personen in Privathaushalten	521	Zahl der Personen in Privathaushalten		
522	Zahl der Erwerbstätigen im Haushalt	522	Zahl der Erwerbstätigen im Haushalt		
523	Zahl der Erwerbslosen im Haushalt	523	Zahl der Erwerbslosen im Haushalt		
524	Zahl der Erwerbslosen (EU-Definition) im Haushalt	524	Zahl der Erwerbslosen (EU-Definition) im Haushalt		
525	Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt	525	Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt		
526	Zahl der Ausländer im Haushalt	526	Zahl der Ausländer im Haushalt		
527	Wohngeldbezug im Haushalt	527	Wohngeldbezug im Haushalt		
528	Zahl der Kinder unter 3 Jahren im Haushalt	528	Zahl der Kinder unter 3 Jahren im Haushalt		
529	Zahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren im Haushalt	529	Zahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren im Haushalt		
530	Zahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren im Haushalt	530	Zahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren im Haushalt		
531	Zahl der Kinder von 10 bis unter 15 Jahren im Haushalt	531	Zahl der Kinder von 10 bis unter 15 Jahren im Haushalt		
532	Zahl der Kinder von 15 bis unter 18 Jahren im Haushalt	532	Zahl der Kinder von 15 bis unter 18 Jahren im Haushalt		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
533	Zahl der Kinder von 18 bis unter 27 Jahren im Haushalt	533	Zahl der Kinder von 18 bis unter 27 Jahren im Haushalt		
534	Zahl der Kinder von 27 Jahren und älter im Haushalt	534	Zahl der Kinder von 27 Jahren und älter im Haushalt		
535	Zahl der Kinder von 15 bis unter 18 Jahren im Haushalt, die Schüler sind	535	Schüler 15-17/HH: Zahl der Kinder von 15 bis unter 18 Jahren im Haushalt, die Schüler sind		
536	Zahl der Kinder von 18 Jahren und älter im Haushalt, die Schüler sind	536	Schüler 18+/HH: Zahl der Kinder von 18 Jahren und älter im Haushalt, die Schüler sind		
537	Zahl der Kinder unter 18 Jahren im Haushalt	537	Zahl der Kinder unter 18 Jahren im Haushalt		
538	Zahl der Familien im Haushalt (traditionelles Familienkonzept)	538	Zahl der Familien im Haushalt (traditionelles Familienkonzept)		
539	Haushaltsnettoeinkommen im April (nach Typ.)	539	Haushaltsnettoeinkommen im April (nach Typisierung)		
541	Haushaltstyp (traditionelles Familienkonzept)	541	Haushaltstyp (traditionelles Familienkonzept)		
542	Familientypen in den Haushaltstypen (traditionelles Familienkonzept)	542	Familientypen in den Haushaltstypen (traditionelles Familienkonzept)		
543	Familienfremde im Haushalt (traditionelles Familienkonzept), Zweifamilienhaushalte mit familienfremden Personen	543	Familienfremde im Haushalt (traditionelles Familienkonzept)		
544	Familienfremde nach Familientyp (traditionelles Familienkonzept)	544	Familienfremde nach Familientyp (traditionelles Familienkonzept)		
549	Zahl der Lebensgemeinschaften im Haushalt	549	Zahl der Lebensgemeinschaften im Haushalt		
550	Haushaltstyp (nach Lebensgemeinschaft)	550	Haushaltstyp (nach Lebensgemeinschaft)		
551	Lebensgemeinschaftstyp im Haushaltstyp	551	Lebensgemeinschaftstyp im Haushaltstyp		
552	Haushaltstyp nach nichtehelichen Lebensgemeinschaften	552	Haushaltstyp nach nichtehelichen Lebensgemeinschaften		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
553	Lebensformtypen in den Haushalten	553	Lebensformtypen in den Haushalten		
	Typisierungen: Bezugsperson des Haushalts				
EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
557	Geschlecht der Haushaltsbezugsperson	-		X	Im CF ist zwar die Typisierung EF507 (HH-Bezugsperson) und die Haushaltsnummer EF4 enthalten, so dass Studenten diese abgeleiteten Merkmale (EF557ff.) - im Prinzip - selbst erstellen können, jedoch erleichtert die Bereitstellung dieser Variablen die Datenanalyse und vermeidet u.U. fehlerhafte (eigene) Berechnungen.
558	Alter der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
559	Staatsangehörigkeit der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
560	Familienstand der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
561	Erwerbstyp der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
562	Wirtschaftszweig (Branche) der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
563	Ausgeübter Beruf der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
564	Stellung im Beruf der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
565	Überwiegender Lebensunterhalt der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
566	Nettoeinkommen der Haushaltsbezugsperson im April	-		X	dto
567	Höchster allgemeiner Schulabschluss der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
568	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
569	Bevölkerungsgruppe der Haushaltsbezugsperson	-		X	dto
572	Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	-		X	dto
	Typisierungen: Bezugsperson der Familie – traditionelles Familienkonzept				
592	Geschlecht der Bezugsperson in der Familie	592	Geschlecht der Bezugsperson in der Familie		
593	Alter der Bezugsperson in der Familie	593	Alter der Bezugsperson in der Familie		
594	Staatsangehörigkeit der Bezugsperson in der Familie	594	Staatsangehörigkeit der Bezugsperson in der Familie		
595	Familienstand der Bezugsperson in der Familie	595	Familienstand der Bezugsperson in der Familie		
596	Eheschließungsjahr der Bezugsperson in der Familie	596	Eheschließungsjahr der Bezugsperson in der Familie		
597	Erwerbstyp der Bezugsperson in der Familie	597	Erwerbstyp der Bezugsperson in der Familie		
598	Wirtschaftszweig (Branche) der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
599	Stellung im Beruf der Bezugsperson in der Familie	599	Stellung im Beruf der Bezugsperson in der Familie		
600	Überwiegender Lebensunterhalt der Bezugsperson in der Familie	600	Überwiegender Lebensunterh. d. Bezugsperson i.d. Familie		
601	Nettoeinkommen der Bezugsperson in der Familie im April	-		X	siehe Argument zu EF557
602	Höchster allgemeiner Schulabschluss der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
603	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
604	Altersvorsorge der Bezugsperson in der Familie	604	Altersvorsorge der Bezugsperson in der Familie		
605	Arbeitszeittyp der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
	Typisierungen: Ehefrau der Bezugsperson in der Familie – traditionelles Familienkonzept				
611	Alter der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	611	Alter der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie		
612	Staatsangehörigkeit der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	612	Staatsangehörigkeit der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie		
613	Erwerbstyp der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	613	Erwerbstyp der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie		
614	Wirtschaftszweig (Branche) der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
615	Stellung im Beruf der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	615	Stellung im Beruf der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie		
616	Überwiegender Lebensunterhalt der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	616	Überwiegender Lebensunterhalt der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie		
617	Nettoeinkommen der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie im April	617	Nettoeinkommen der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie im April		
618	Höchster allgemeiner Schulabschluss der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
619	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	-		X	siehe Argument zu EF557
620	Altersvorsorge der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	620	Altersvorsorge d. Ehefrau der Bezugsperson i.d. Familie		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
621	Arbeitszeittyp der Ehefrau der Bezugsperson in der Familie	621	Arbeitszeittyp d. Ehefrau der Bezugsperson i.d. Familie		
	Typisierungen: Lebensgemeinschaften – neues Konzept der Lebensformen				
627	Lebensformtypen	627	Lebensformtypen		
628	Typ der Lebensgemeinschaft	628	Typ der Lebensgemeinschaft		
629	Lebensgemeinschaft nach Familienstand der Partner	629	Lebensgemeinschaften nach Familienstand der Partner		
630	Typ der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	630	Typ der nichtehelichen Lebensgemeinschaft		
631	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft unter 3 Jahren	631	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: unter 3 Jahre		
632	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 3 bis unter 6 Jahren	632	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 3 b.u. 6 Jahre		
633	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 6 bis unter 10 Jahren	633	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 6 b.u. 10 Jahre		
634	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 10 bis unter 15 Jahren	634	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 10 b.u. 15 Jahre		
635	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 15 bis unter 18 Jahren	635	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 15 b.u. 18 Jahre		
636	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 18 bis unter 27 Jahren	636	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 18 b.u. 27 Jahre		
637	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft 27 Jahre und älter	637	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: 27+ Jahre		
638	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 15 bis unter 18 Jahren, die Schüler sind	638	Schüler 15-17/LG: Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 15 bis unter 18 Jahren, die Schüler sind		
639	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 18 Jahren und älter, die Schüler sind	639	Schüler 18+/LG: Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft von 18 Jahren und älter, die Schüler sind		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
640	Zahl der Kinder in der Lebensgemeinschaft unter 18 Jahren	640	Kinderzahl i.d. Lebensgemeinschaft: unter 18 Jahre		
641	Nettoeinkommen der Lebensgemeinschaft im April	641	Nettoeinkommen der Lebensgemeinschaft im April		
	Typisierungen: Lebenspartner der Bezugsperson im Haushalt – neues Konzept der Lebensformen				
657	Geschlecht des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	657	Geschlecht des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
658	Familienstand des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	658	Familienstand des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
659	Alter des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	659	Alter des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
660	Staatsangehörigkeit des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	660	Staatsangehörigkeit des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
661	Erwerbstyp des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	661	Erwerbstyp d. Lebenspartners d. Bezugsperson im Haushalt		
662	Wirtschaftszweig (Branche) des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	-	-	X	siehe Argument zu EF557
663	Stellung im Beruf des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	663	Stellung im Beruf des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
664	Überwiegender Lebensunterhalt des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	664	Überwiegender Lebensunterhalt des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
665	Nettoeinkommen des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt im April	665	Nettoeinkommen des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt im April		
666	Höchster allgemeiner Schulabschluss des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	666	Höchster allgemeiner Schulabschluss des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt (freiwillige Beantwortung: 51+ Jahre)		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
667	Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	667	Höchster beruflicher Ausbildungs-/Hochschul-/Fachhochschulabschluss des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt (freiwillige Beantwortung: 51+ Jahre)		
668	Altersvorsorge des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	668	Altersvorsorge des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
669	Arbeitszeittyp des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt	669	Arbeitszeittyp des Lebenspartners der Bezugsperson im Haushalt		
	Stichprobenkennzeichen, methodische Variablen				
3	Systemfreie Auswahlbezirksnummer	3	Auswahlbezirksnummer (Systemfrei)		
712	Gebäudegrößenklasse (Gebäudeschicht)	-	-		
738	Unterstichprobe, Ergänzungsprogramm	-	-	X	Wichtig für alle Auswertungen von Merkmalen der Unterstichprobe. Darüber hinaus notwendig für die korrekte Behandlung des 'Item-Nonresponse', d.h. Unterscheidung zwischen 'freiwillige Frage' und 'Nicht-Teilnahme an Unterstichprobe'.
9	Bogenart: Interviewer-/Selbstauffüllerbogen/Blaise-Feldbefragung	-	-	X	Wichtig für Methodenausbildung, um z.B. Verteilungsunterschiede in Abhängigkeit von dem Befragungsmodus untersuchen zu können. Für schriftliche Befragung wird i.d.R. eine geringere Daten-/Antwortqualität angenommen.
	Hochrechnungsfaktoren, GewichtungsvARIABLEN				
750	Hochrechnungsfaktor (Personenfaktor) in der regionalen Anpassungsschicht	750	Personen-Hochrechnungsfaktor in der regionalen Anpassungsschicht		
751	Hochrechnungsfaktor (Haushalts-/Familienfaktor) in der regionalen Anpassungsschicht	751	Haushalts-/Familien-Hochrechnungsfaktor in der regionalen Anpassungsschicht		

EF	Bezeichnung	Var.Nr.	Bezeichnung	Aufnahme (X)	Kommentare
755	Hochrechnungsfaktor (Personenfaktor) für disproportionale Unterstichprobe (durchschnittlich 0,45%)	-	-	x	Notwendig für alle Merkmale der Unterstichprobe.
757	Wohnungsfaktor	-	-	x	Dringend notwendig, um Wohnungsvariablen (EF450ff.) sinnvoll auswerten zu können.
-	-	750g	gebundener Personen-Hochrechnungsfaktor in der regionalen Anpassungsschicht (rechnet auf die 1%-Stichprobe hoch)		
-	-	751g	gebundener Haushalts-/Familien-Hochrechnungsfaktor in der regionalen Anpassungsschicht (rechnet auf die 1%-Stichprobe hoch)		
		755g	geb. Hochr.faktor für Unterstichprobe	x	Analog zu EF750G, EF751G zu konstruieren.
		757g	geb. Hochr.faktor für Wohnungen	x	Analog zu EF750G, EF751G zu konstruieren.